



**Archivale des Monats Dezember:
„Theaterzettel der besonderen Art“**

An ein wichtiges Ereignis der Dessauer Theatergeschichte erinnert ein erhalten gebliebener Anschlagzettel, mit dem die Bossansche Schauspielergesellschaft ihre erste Aufführung zur Eröffnung der neuen Theaterbühne in der Reitbahn in Dessau am 31. Juli 1794 ankündigte. Mit Anschlagzetteln für theatralische Vorstellungen zu werben, war bereits seit dem 15. Jahrhundert üblich. In den 1770-er Jahren wandelten sie sich zu universell einsetzbaren Handzetteln, die jetzt nicht nur ausgehängt, sondern auch verteilt und in Zeitungen abgedruckt wurden. Zudem nutzten sie Theatertruppen für Referenzzwecke und die Zuschauer für die Kommunikation mit Freunden über das Theatererlebnis.

Als aussagekräftige theater- und kulturhistorische Quellen sind Theaterzettel zunehmend Gegenstand jüngerer wissenschaftlicher Forschungen. Sie beinhalten umfangreiche Informationen zu Spielplänen, Inszenierungen und Schauspielern und widerspiegeln somit Theaterverhältnisse und Tendenzen des Publikumsgeschmacks.

Mehrere Theaterzettel gehören auch zu den in der Abteilung Dessau des Landesarchivs Sachsen-Anhalt verwahrten Quellen zur Entwicklung des Hoftheaters in Dessau. Dank einer Schenkung konnten diese im vergangenen Jahr durch zwei Theaterzettel „der besonderen Art“ ergänzt werden. Statt auf Papier sind sie auf Seidentaft gedruckt und erinnern an zwei Inszenierungen der Spielzeit 1836/37.

Damals stand für den 7. Dezember 1836 die Premiere des sehr erfolgreichen Lustspiels „Don Juan D’Autriche“ von dem französischen Dichter Casimir Delavigne (1793-1843) auf dem Programm. Um Interesse beim potentiellen Publikum zu erwecken,



wurde die deutsche Fassung mit dem reißerischen und diffamierenden Titel „Don Juan von Oestreich oder Die Judenbraut“ versehen. Das Stück erzählt aus der Jugend des Don Juan de Austria (1547-1578), einem illegitimen Sohn Kaiser Karls V., der zum Befehlshaber der spanischen Flotte und Statthalter der Niederlande avancierte. Die Theatervorstellung traf offenbar den Geschmack der damaligen Zuschauer, denn nur vier Tage nach der Premiere fand „auf Vieler Verlangen“ die Wiederaufführung statt.

Der seidene Theaterzettel zu dieser Inszenierung wird im Dezember als Archivalie des Monats in den Räumlichkeiten des Archivverbunds Dessau zu sehen sein.

Auf Anfrage können gerne auch weitere Quellen zur anhaltischen Theatergeschichte innerhalb der Öffnungszeiten des Lesesaals ausgewertet werden.

Kontakt: Dr. Andreas Erb
Leiter der Abteilung Dessau
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau
Tel. 0340/519896-0
Fax: 0340/519896-90
dessau@la.sachsen-anhalt.de
www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de